

# K.O. der Hausfrau!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484263>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# K.O. der Hausfrau!

Hausfrau! Im Kommandotone  
Heißt es ständig: „Koche ohne . . .!“  
„Koche ohne . . .! Koch' im Nu;  
Aber brauche nichts dazu!“

„Koche ohne Fett, weil es keines hett!  
Koche ohne Oel! Koche lieber Chöhl!  
Koche ohne Schmalz! Nimm dafür mehr Salz!  
Koche ohne Butter ein genießbar Futter!“

Koche ohne Holz! Koch dafür mit Stolz!  
Koche ohne Pfus täglich Habermus!  
Koche ohne Gas! Frage nur nicht was!  
Koche ohne Kohlen; oder dann verstohlen!“

Immer in demselben Tone  
Heißt es: „Hausfrau! Koche ohne!  
Koche ohne!“ Sowieso!  
Oder abgekürzt: „K.O.“

Brun

## Gedanken von Vauvenargues

Die Lasten des Krieges sind nicht so groß, wie die der Knechtschaft.

Das Glück schlechter Herrscher ist das Unglück der Völker.

Die jungen Leute leiden weniger unter ihren Fehlern als unter der Weisheit der Alten.

Das Laster hetzt zum Krieg, aber die Tapferkeit kämpft. Gäbe es keine Tapferkeit, so hätten wir für immer Frieden.

Die wahren Meister in Politik und Moral streben das Gute an, das man erreichen kann, und nichts darüber hinaus.

Durch Gewalt läßt sich niemand für die Tugend begeistern.

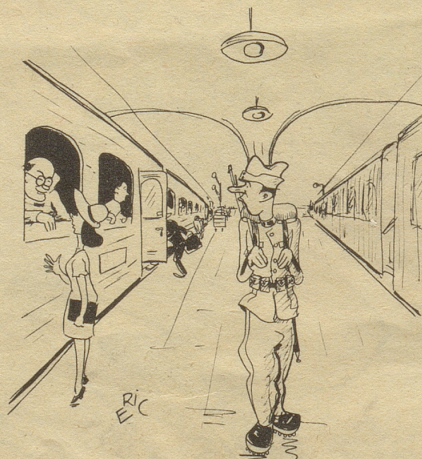
Die Wahrheit ist nicht so abgenutzt wie die Sprache, weil es weniger Leuten zusteht, sie zu gebrauchen.

(ausgewählt von Karagös)

## 's Frauestimmrecht

's Fraueschtimmrecht! Chunts au do?  
Säged üsi Schwiizer jo?  
Wa isch dömmet? - Wa isch gschider?  
's isch deför und au dewider.  
Söll jetz d'Frau politisiere  
oder bloß im Hus hantiere:  
naie, wäsche, choche, füre?  
Zale mueß si au und schtüre.  
Tarf si drom nöd wie de Ma  
au e n eignu Meinig ha?  
Söll si die goh ustrompete  
als moderni Suffragete?  
Wa isch dömmet? - Wa isch gschider?  
's isch deför und au dewider:  
er mueß schtimme, si mueß schtimme ...  
«Weli Richtig wömmet schwimme?»  
Er seit jo, si isch för nei,  
schließli gits e Riberei,  
wäg der tunders Politik  
schärbelet no 's Eheglück.

Marta Peterli



Ende Aktivdienst

«Und das Gratisfahre uff der SBB isch jetz au verbii!»

## Die amerikanischen Urlauber sind:

150 Fr. bringende,  
Nicht mehr um den Sieg ringende  
Hotels besetzende  
Whiskygläser benetzende  
Swiss-Girls betörende  
Vom Krieg sich erholende  
«Jitterbug» tanzende  
Jeeps-Röndlen fahrende  
Zu wenig Schweizergeld habende  
An Milch sich erlabende  
Freudig empfangene  
Mit Orden behangene  
Alphorn blasende  
Im Land herumrasende  
Matterhorn beguckende  
English spookende  
Kaugummi kauende  
Unsere Seen anschauende  
Uhren kaufende  
Photofilm brauchende  
Schweizer-Frühstück essende  
Swiss never vergessende  
Immer höfliche  
Für Bekanntschaften begehliche  
Sonnenerbrannte, gesunde Boys.

Burlet

## Damals wie heute

Wie man vor 300 Jahren über die leidige Politik dachte, sagt folgendes Sinngedicht von Friedrich v. Logau:

### «Heutige Weltkunst»

Anders sein und anders scheinen;  
anderes reden, anderes meinen;  
alles loben, alles tragen;  
alles heucheln, stets behagen;  
allem Winde Segel geben;  
alles Tun und alles Dichten  
bloß auf eignen Nutzen richten;  
wer sich dessen will befleißigen,  
kann politisch heuer heißigen.»

Sollte ein kritischer Leser aber einwenden, ich hätte als Ueberschrift «Rat für Politiker» setzen sollen, so werde ich nicht widersprechen. W. G.



COGNAC  
AMIRAL

Er erobert die Herzen  
im Sturm!  
En gros: JENNI & CO., BERN

GONZALEZ



SANDEMAN

(REGISTERED TRADE MARK)

Wer Portwein sagt,  
meint SANDEMAN!

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Die Präzisionsuhr



Fortis

Im guten Uhrengeschäft erhältlich